Was stehet im exordio oder eingang?

Jm eingang, darinnen diese wort sindt: „Vater vnser, der du bist im himel“, wirdt der warhafte Gott von allen ertichten götzen vnterschieden vnd werden die heidnischen gedancken der Epicurer vndt Stoicorum widerlegt. Dan die Epicurer leugneten, das in Gott ein ernster wille wehre, des menschlichen geschlechts [260v:] sich anzunehmen.[251] Dagegen gaben die Stoici dieses von Gott fur, das er weiter nicht helfen könte als die natürlichen mittel mittbrechten etc.[252] Hierwider bekennen wir in diesem eingang beides, das Gott wolle helffen, weil er vnser Vater ist, vnd das er konne helffen, weil er im himel ist.

Was stehet in der narration oder in erzelung der bitten?

Die ersten vier bitte bitten, was vns Gott fur gutes, geistlich vnd leiblich, geben soll. Die folgenden drey bitte bitten, das Gott woll von vns hinweg nehmen, was vns böse vnd schedlich ist.

Was sindt den nuhn die geistlichen vnd leiblichen güter,
die vns Gott geben soll?

Jn schulen heist man die gaben Gottes, damit er etwas gutes vns mitteylet „gratias positiuas“, die sindt zweyerley: nemlich geistliche vnd leibliche gaben. Die geistlichen sindt diese drey: die heyligung des nahmens Gottes, das 1.
ist wahre erkentnis Gottes nach seinem heiligen wort; das reich Gottes, das 2.
ist die regierung vnd trost des heiligen Geistes, der in vns das reich Gottes anfahe vnd von tag zu tage vormehre; gehorsam nach dem willen Gottes in 3.
vnnserm leben, beruf vnd in widerwertigkeit. Die leiblichen gaben werden semptlich mit dem einigen nahmen des teglichen brodts angezeiget in der vierden bitte.

Was sind die vnglück vnd das böse, das Gott von vns wegknehmen soll?

Jn schulen nennet man diß gratias priuatiuas, [261r:] nemlich solche wolthaten Gottes, dadurch er von vns abwendet, was vns böse vnd schedlich ist. Solcher wolthaten sind auch dreyerley: 1. vergebung der sünden, 2. beschützung wieder den teufel, welt vnd fleisch, 3. erlösung, das ist linderung oder rettung in den straffen dieses lebens, vndt entlich die vollkommene erlösung von dem gantzen reich der sünden vnd des todes.

---

[251] Zur philosophischen Strömung des Epikureismus und seiner Leugnung der Vorsehung Gottes vgl. Friedrich Niewöhner, Art. Epikureismus, in: RGG[4] 2 (1999), 1362f.

[252] Zur Stoa und ihrer Lehre vgl. Karl Bormann, Art. Stoa/Stoizismus/Neustoizismus I, in: TRE 32 (2001), 179–190.